

► Ausgabe 2 / 2018

Personelle Veränderungen beim AWO-Regionalverband

Der Verbandssekretär und frühere Geschäftsführer Jürgen Enke geht in Rente. Neu in der Verbandsarbeit ist Hiltrud Lotze.

Für Jürgen Enke steht ein spannender, neuer Lebensabschnitt bevor: er geht in Rente. Oder in „Unruhestand“, wie man heute gerne sagt. Es wird wohl eine Mischung

aus beidem sein: morgens länger schlafen, endlich selber über die Zeit bestimmen, mehr Zeit für Familie und Freunde. Aber auch dran bleiben und sich weiter engagieren. Ohne Engagement können wir uns Jürgen Enke gar nicht vorstellen.

Viel Engagement und Erfahrung aus einer Mitgliederorganisation



Hiltrud Lotze und Jürgen Enke

Inhalt

► Personelle Veränderungen	1-2
Verbandssekretär Jürgen Enke geht in Ruhestand. Neu in der Verbandsarbeit ist Hiltrud Lotze.	
► Neu im Präsidium	3
Yasmin Fahimi und Achmed Date gewählt.	
► Mindestlohn	4-5
AWO fordert mehr Kontrollen und weniger Ausnahmen.	
► NSU-Prozess	5
Die Gefahr von Rechts wird verharmlost. Wir brauchen eine gesamtgesellschaftliche Debatte über Vorurteile und rechte Einstellungsmuster.	
► Keine Notaufnahmegebühr	6
AWO fordert einfachen Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle Menschen ohne zusätzliche Gebühren.	
► Unsere Rolle im Kampf für die sozial gerechte Gesellschaft	6
Einladung zum kollegialen Austausch.	
► Vorgestellt	7
„Eigentlich bin ich Kümmerer“ sagt Torsten Krahn. Er ist Veranstaltungsmanager im kaffe-haus Kaltenmoor, einem Projekt von AWOCADO Service.	
► Ortsverein Lüneburg	8-9
Jahreshauptversammlung, Seniorenrunde Düt und Dat, Stadtrundfahrt.	
► Ortsverein Bad Bevensen	9
Wandeln unter Bäumen: Exkursion durch den Kurpark Bad Bevensen.	
► kaffe-haus Kaltenmoor	10-11
Kulturelle Veranstaltungshinweise.	
► AWO-Preisrätsel / Impressum	8
In dieser Ausgabe doppelte Gewinnchance.	
► Kontakte / Rat & Hilfen	12



Verbandssekretär Jürgen Enke geht in Rente.

an dieser Stelle sagen: Na, da haben doch noch viele andere mitgeholfen! Ja, so ist es wohl, aber Motor und Initiator war sehr häufig Jürgen.

Es gab eine Zeit, da ist er als Kind und Jugendlicher mit der AWO in Verbindung gekommen. Diese Bindungen waren für ihn prägend bis heute. Ich bin sicher, sie werden auch im Ruhestand prägend bleiben. Es gab die Zeit, da war er Vorsitzender seiner AWO, dann kam die Zeit, in der er als Geschäftsführer die Geschicke lenkte. Dann kam die Zeit, in dem er die Tätigkeit als Geschäftsführer aufgab bzw. aufgeben musste um der Gesundheit Willen, aber in neuer Funktion der AWO als Verbandssekretär treu blieb und seine Kenntnisse und Erfahrungen gern dem neuen Geschäftsführer, Günter Wernecke, und allen Kolleginnen und Kollegen, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, weitergab. Jürgen ist und war auch ein streitbarer AWO-Freund. Er verstand es, sich innerhalb und auch außerhalb der AWO durchzusetzen. Seine Ziele waren immer wieder die Stärkung der AWO und Hilfe für Benachteiligte.

Mir verbleibt nun noch, ich hoffe für sehr viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dir zu danken und zu wünschen, dass du lange gesund im Kreise deiner Familie am neuen Wohnort glücklich und zufrieden den neunten Abschnitt deines Lebens ergründen kannst. Wir bleiben sicher im gemeinsamen Bestreben für eine gerechte Gesellschaft verbunden und hoffen und glauben, dich hier und da im Rahmen deiner AWO begrüßen und erleben zu können.

Danke Jürgen, von mir ganz persönlich, für lange und gute Zusammenarbeit, viele Gespräche und manchen kritischen Dialog.

*Achmed Date
Regionalvorsitzender*

bringt auch Hiltrud Lotze mit, die wir für die Verbandsarbeit neu gewinnen konnten. Seit 2002 Mitglied der AWO und seit 2008 als stellvertretende Vorsitzende im Kreis- bzw. Regionsvorstand aktiv, ist sie zum 01. Juli ins Hauptamt bei der AWO gewechselt. In einer sich wandelnden Zeit mit der schwindenden Bereitschaft von Menschen, sich langfristig in einem Verein zu engagieren, kümmert sich die Kulturwissenschaftlerin zukünftig darum, gezielt Freiwillige zur Unterstützung von sozial benachteiligten Bürger/innen sowie der Verbandsarbeit in Nordostniedersachsen zu finden und an die AWO zu binden. Davon werden wir in den nächsten Ausgaben der AWO-Zeitung berichten.

Heute sagen wir „Danke und Tschüss, Jürgen Enke; Herzlich willkommen, Hiltrud Lotze“. Regionalvorsitzender Achmed Date verabschiedet mit persönlichen Worten und einem herzlichen Dank Jürgen Enke aus einem langen Berufsleben für die AWO:

Danke Jürgen!

Nach einem fast ganzen Leben für und mit der AWO geht unser Verbandssekretär Jürgen Enke nun in den „Ruhestand“. Er hat die AWO in den letzten Jahrzehnten in Lüneburg, Uelzen und Lüchow-Dannenberg geprägt. Mit seiner Art, seinem Engagement, seinen Ideen und seinem fast unerschöpflichen Fachwissen, auch um die historische Bedeutung der AWO, hat er in der Region und in der AWO Zeichen gesetzt. Für Menschen, die Hilfe brauchten und Rat suchten, war ihm kein Weg zu lang und kein Einsatz zu viel.

Mit seinem Namen bleiben der Aus- und Aufbau der AWO in Lüneburg und Umland eng verbunden. Aus kleinen Strukturen, nur wenigen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ist heute ein großer Regionalverband mit vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Angeboten entstanden und mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Jürgen würde

► Neu im Präsidium: Yasmin Fahimi und Achmed Date

Der Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg ist jetzt mit drei Personen im Präsidium des AWO Bezirksverbands Hannover vertreten.

Ein Personalwechsel beim AWO Bezirksverband Hannover e. V. hat es erforderlich gemacht, die ehrenamtliche Führung neu aufzustellen. Zur neuen Vorsitzenden des Präsidiums wurde Yasmin Fahimi, MdB, gewählt. Als Beisitzer ist Achmed Date neu im Präsidium.

Yasmin Fahimi, Bundestagsabgeordnete aus Hannover und ehemalige Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales bringt viel Erfahrung mit. Die hat sie schon in ihrer Zeit als SPD-Generalsekretärin und Gewerkschaftssekretärin bei der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) gesammelt. Sie weiß, welche Bedeutung die AWO als großer sozialpolitischer Verband hat. „Den Werten und Traditionen der Arbeiterwohlfaht fühle ich mich tief verbunden“, machte Yasmin Fahimi in ihrer Bewerbungsrede bei der außerordentlichen Bezirkskonferenz deutlich.

Unser Regionsvorsitzender Achmed Date wurde als Beisitzer neu ins Präsidium gewählt. Seit 1986 ist Achmed



Yasmin Fahimi und Achmed Date.

Date Mitglied der AWO, gründete damals den AWO Ortsverein Bleckede und übernimmt seit 24 Jahren Verantwortung als Kreis- bzw. Regionalvorsitzender. Er weiß, wo die Sorgen und Nöte der Menschen liegen und wie wir als AWO ihnen helfen und sie unterstützen können. So bietet der rund 80 Mitglieder starke AWO-Ortsverein in Bleckede ein Bürgerzentrum, Kleiderkammer, Fahrradkeller, Hauswirtschaftsartikelausgabe, regelmäßige Beratungsangebote sowie Aktivitäten

für alle Mitglieder und besonders für Seniorinnen und Senioren. „Wir in der AWO sind dazu da, den Schwachen und Benachteiligten in unserer Gesellschaft zu helfen, ihnen Gehör zu verschaffen, sozialpolitischen Fortschritt zu erreichen. Dafür will ich mich auch im Präsidium des Bezirksverbands gerne einsetzen“, so Achmed Date in seiner Vorstellung bei der Bezirkskonferenz. Er wurde einstimmig gewählt.

Damit ist der AWO-Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg stark im Bezirksverband vertreten. Denn mit Birgitt Sörnßen, Vorsitzende des Ortsvereins Bad Bevensen und stellvertretende Regionsvorsitzende, und Klaus-Peter Dehde, ebenfalls stellvertretender Vorsitzender im Regionsvorstand, arbeiten nun drei Vertreter/innen unserer Region im Präsidium mit: Birgitt Sörnßen und Achmed Date als Beisitzer, Klaus-Peter Dehde als einer von drei stellvertretenden Vorsitzenden.



Der Bezirksvorstand

Hiltrud Lotze

► **Mindestlohn: AWO fordert mehr Kontrollen und weniger Ausnahmen**



© AWO Bundesverband

Anlässlich der im Juni 2018 vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Anzahl von Beschäftigten mit Mindestlohn erklärt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler: „1,4 Millionen Menschen in Deutschland werden zum gesetzlichen Mindestlohn beschäftigt. Die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns zum 1. Januar 2015 war ein sozialpolitischer Meilenstein. Die Wahrheit ist aber auch: Der gesetzliche Mindestlohn ist löchrig wie ein Schweizer Käse. Es würden viel mehr Menschen vom gesetzlichen Mindestlohn profitieren, wenn seine Einhaltung schärfer kontrolliert und die zahlreichen Ausnahmen beim gesetzlichen Mindestlohn endlich auf den Prüfstand gestellt würden. Es ist nicht hinnehmbar, dass langzeitarbeitslose Menschen in den ersten sechs Monaten einer Beschäftigung vom gesetzlichen Mindestlohn ausgenommen sind. Dies öffnet einer „hire and fire“-Politik zu Lasten der langzeitarbeitslosen Menschen Tür und Tor und erschwert ihre langfristige Wiedereingliederung am allgemeinen Arbeitsmarkt.“

Aus Sicht der AWO muss der gesetzliche Mindestlohn deutlich angehoben werden. Seit eineinhalb Jahren verharrt er bei 8,84 Euro, obgleich die Tariflöhne seit Anfang 2017 kräftig gestiegen sind. Vollzeitbeschäftigte erhalten bei einem Mindestlohn von 8,84 Euro gerade einmal rund 47 Prozent des aktuellen Durchschnittslohns in der Rentenversicherung. Nach Berechnungen der AWO müsste der gesetzliche Mindestlohn in diesem Jahr

► **Hintergrund Mindestlohngesetz**

Höhe:

01.01.2015 bis 31.12.2016 = 8,50 €

01.01.2017 bis 31.12.2018 = 8,84 €

Nächste Anpassungen sind beschlossen:

01.01. bis 31.12.2019 = 9,19 €

01.01. bis 31.12.2020 = 9,35 €

brutto je Zeitstunde. Gilt für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über 18 Jahren (Ausnahme Langzeitarbeitslose).

Höhe des Mindestlohns wird von einer unabhängigen Kommission der Tarifpartner überprüft. Ob Mindestlohn gezahlt und Arbeitszeiten korrekt dokumentiert werden, kontrolliert die „Finanzkontrolle Schwarzarbeit“ (FKS) der Zollverwaltung. Geprüft wird ohne Ankündigung. Bei

Kontrolle in Betrieben oder auf Baustellen werden Beschäftigte befragt oder Geschäftsunterlagen geprüft oder beides.

In 2017 wurden 5.050 Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen Verstößen gegen Mindestlohngesetz eingeleitet: 2.348 weil nicht der Mindestlohn gezahlt wurde, andere wegen Mängel bei der Dokumentation. Wegen des Nichteinhaltens von Mindestlöhnen wurden im ersten Halbjahr 2017 Strafen von knapp 19 Millionen Euro verhängt. 27.323 Arbeitgeber wurden in diesem Zeitraum überprüft.

Beschäftigte können sich an den Zoll wenden, wenn sie glauben, dass ihnen nicht der Mindestlohn

gezahlt wird. Die **Mindestlohn-Hotline unter 030 60 28 0028** nimmt Beschwerden und Meldungen von Verstößen entgegen. Man kann den Mindestlohnanspruch auch beim zuständigen Arbeitsgericht einklagen. Auf der Website **www.der-mindestlohn-wirkt.de** sowie z. B. beim Deutschen Gewerkschaftsbund unter **www.dgb.de** gibt es weitere Infos.

Beim Arbeiterwohlfahrt Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **AWO-Sozialberatung** sehr gerne für Fragen und zur Unterstützung zur Verfügung. Siehe **Rat & Hilfen** auf der letzten Seite.

aber 12,19 Euro pro Stunde betragen, damit Vollzeitbeschäftigte nach 45 Beitragsjahren eine Rente in Höhe des Sozialhilfeniveaus erhalten. Beim gegenwärtigen Mindestlohn von 8,84 Euro müssen Vollzeitbeschäftigte hingegen mehr als 60 Jahre arbeiten, um im Alter eine Rente auf Sozialhilfeniveau zu erhalten. Deshalb muss die Bundesregierung unabhängig von der Mindestlohnhöhe auch bei der Rente sicherstellen, dass Niedrigverdienende im Alter ausreichend abgesichert sind. Die Bundesregierung ist jetzt am Zug und muss ihre Versprechen aus dem Koalitionsvertrag einlösen.“

AWO Bundesverband

Ein aktueller Fall aus der AWO-Sozialberatung:

Marie A. war langzeitarbeitslos, ohne Ausbildung und Job. Bei der AWO arbeitet sie in einem der vielen Freiwilligenprojekte schon lange zuverlässig mit. Das Jobcenter vermittelte sie Anfang des Jahres in eine Arbeitsstelle bei einer Reinigungsfirma (die Reinigungsfirma erhielt sogar einen Zuschuss zur Beschäftigung von Frau A. vom Jobcenter!). Mit verschiedenen illegalen Tricks versuchte die Reinigungsfirma den gesetzlichen Mindestlohn zu drücken. Am Ende sollte Marie A. bei fast 35 Wochenstunden Einsatz für die Firma

mit einem Monatslohn von ca. 700,- € abgespeist werden. Die Sozialberatung unterstützte Marie A. bei der Durchsetzung ihrer Mindestlohnansprüche erfolgreich: der Mindestlohn wurde ihr korrekt nachgezahlt, aber im Rahmen der Probezeit wurde ihr dann gekündigt. Die AWO hat inzwischen das Jobcenter über die illegalen Machenschaften der Reinigungsfirma informiert, damit es so nicht mehr weitergeht. Und zum Schluss das Beste: Inzwischen hat Marie A. eine Arbeit bei einem korrekten Arbeitgeber gefunden und ist glücklich!

Jürgen Enke

► NSU-Prozess: Urteil in die Gesellschaft tragen

Am 11. Juli wurde das Urteil im Prozess gegen den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) verkündet. Dazu erklärte AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker:

„Mit dem Urteil wird ein Prozess beendet, der zeigte, dass Teile aus Politik und Sicherheitsbehörden die seit langem bekannte Gefahr von Rechtsverharmlosten und dass rechtsextreme Einstellungsmuster nicht nur an den Rändern aufzufinden, sondern bis weit in die Mitte der Gesellschaft vorgedrungen sind. Anders ist es nicht zu erklären, dass von September 2000 bis zum April 2007 ein Mördertrio, das sich Nationalsozialistischer Untergrund nannte, eine Blutspur durch Deutschland legte, zehn Menschen ermordete und zahlreiche Menschen durch Bombenattentate verletzte.“

Die Aufarbeitung und Schlussfolgerungen aus dem gesamten NSU-Prozess müssen jetzt aus dem Gerichtssaal in die Gesellschaft getragen werden. Wir wollen in einer Gesellschaft leben, in der sich alle ungeachtet ihrer Herkunft gleichermaßen sicher fühlen

können. Wir wollen in einem demokratischen und sozialen Rechtsstaat leben, der alle mit demselben Engagement schützt. Die zahlreichen Pannen und Aktenvernichtungen bei der Aufarbeitung des NSU-Terrors zeigen, dass die Wirklichkeit diesen Erwartungen noch nicht entspricht.

Wir benötigen eine gesamtgesellschaftliche Debatte um Vorurteile und rechte Einstellungsmuster in der Bevölkerung. Wenn wir nicht wollen, dass unsere demokratischen Grundlagen noch weiter erschüttert werden, muss die antirassistische Aufklärungs- und Bildungsarbeit mit entsprechenden Mitteln ausgestattet werden. Es darf einfach nicht sein, dass die zivilgesellschaftliche Arbeit gegen Rechtsextremismus vor Ort immer wieder um finanzielle Unterstützung und Anerkennung kämpfen muss, um ihre sinnvolle Arbeit weiter leisten zu können.

Durch das Urteil werden die Akten geschlossen. Die Verständigung darüber, wie das humane Antlitz unserer Gesellschaft aussehen soll, damit die



By Fraktion DIE LINKE. im Bundestag [CC BY 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>), via Wikimedia Commons]

Mitglieder sich in ihrer grundlegenden Gleichheit als Trägerinnen und Träger von Menschenwürde und Menschenrechte anerkennen – dieser Prozess muss jetzt erst recht weitergehen.

Die AWO wird diese Verpflichtung und diesen Appell auch in ihre eigenen Organisationen tragen. Sie setzt sich aktiv und mit zahlreichen Projekten gegen Rassismus ein.“

AWO-Bundesverband

► AWO fordert: Keine Notaufnahmegebühr sondern mehr geöffnete Arztpraxen



Zur Forderung der Bundesvereinigung der Kassenärzte eine Gebühr von 50 Euro für Notaufnahme-Patienten einzuführen, um so den Andrang in Notaufnahmen zu stoppen, erklärt AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker:

„Den Vorschlag eine Notfallgebühr einzuführen, lehnt die AWO entschieden ab. Die Höhe von 50 Euro würde nur dazu führen, dass sozial ohnehin schon benachteiligte Menschen sich einen Notaufnahmebesuch nicht leisten können. Auch die vorgeschlagene Möglichkeit, die 50 Euro im tatsächlichen Notfall nicht bezahlen zu müssen, läuft ins Leere, da man als Patient meistens gar nicht einschätzen kann, wie schwerwiegend die eigene Erkrankung oder die der Kinder ist. Genau aus diesem Grund sucht man einen Arzt auf.

Es ist richtig, dass die Ärzte in Krankenhäusern nicht mit Bagatellfällen beschäftigt sein sollten. Um dies zu

verhindern, hilft keine Gebühr, sondern Arztpraxen mit verbesserten Öffnungszeiten, die es Patienten auch ermöglichen nachmittags und während der Ferienzeiten einen Arzt aufzusuchen. Niemand, der einen niedergelassenen Arzt findet, der ihn behandelt, geht ohne Not in die Notaufnahme. Aktuell bleibt aber Menschen, die Mittwoch- oder Freitagnachmittag erkranken, oft nur die Notaufnahme, da Arztpraxen dann meist geschlossen sind.

Wir brauchen einen einfachen Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle Menschen ohne zusätzliche Gebühren. Die Bundesvereinigung der Kassenärzte sollte sich in ihrem Verantwortungsbereich um einen verbesserten Zugang zu Arztpraxen sorgen, zum Beispiel durch verbesserte Öffnungszeiten, die normalen Geschäftszeiten zumindest ähneln.“

AWO-Bundesverband

► Unsere Rolle im Kampf für die sozial gerechte Gesellschaft

Kollegialer Austausch Sozialpolitik

mit Haupt- und Ehrenamtlichen

Donnerstag, 25. Oktober 2018, 16 Uhr

Haus „Zum Hägfeld“
Bülows Kamp 35, 21337 Lüneburg

Um Anmeldung wird gebeten:
Tel. 0 41 31 – 75 96 29 oder
lotze@awo-lueneburg.de

Wer interessiert ist, aber am 25.10. nicht dabei sein kann, melde sich auch gerne.

„Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politischen Einfluss nimmt. Dieses Ziel verfolgen wir mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen.“ So steht es in den AWO-Leitsätzen.

Aber wie leben wir das in der täglichen Arbeit, ganz konkret? Wie bringen wir uns in die aktuellen Debatten und Initiativen ein? Was sind unsere Themen? Wie werden wir als sozialpolitischer Akteur vor Ort wahrgenommen? Müssen wir deutlicher, lauter, sichtbarer werden? Welchen Beitrag wollen und können wir als Haupt- und Ehrenamtliche zukünftig leisten?

Reden wir doch mal darüber! Günter Wernecke und ich laden Sie und Euch ganz herzlich zu einem ersten Austausch ein.

Hiltrud Lotze

► **Torsten Krahn: Veranstaltungsmanager im kaffee.haus Kaltenmoor**

„Eigentlich bin ich Kümmerer“, sagt Torsten Krahn von sich selbst. Auf seiner Visitenkarte steht: **Veranstaltungsmanager kaffee.haus Kaltenmoor. Das stimmt und ist doch noch längst nicht alles.**



Torsten Krahn vor dem kaffee.haus

Seit April 2015 organisiert er mit seiner Kollegin Lucy Grimme im Rahmen des Projektes QUIK das Veranstaltungs- und Kulturprogramm im kaffee.haus Kaltenmoor. QUIK steht für Qualifizierung, Integration, Kultur. Arbeitslose Menschen werden in diesem Programm dabei unterstützt, erstmals oder wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen (AWO-Zeitung 1/2018 berichtete).

Aber was ist dort eigentlich los, in diesem kleinen Café, inmitten der Betonklötze, zwischen bekannten

Supermärkten ziemlich versteckt gelegen? Über 20 kulturelle Veranstaltungen im Jahr, meistens Konzerte, aber auch Kindertheater, Flohmärkte und anderes mehr, finden hier statt.

Jede Woche am Mittwoch zwischen 12.00 Uhr und 14.30 Uhr wird ein leckeres „Arabisches Mittagsbuffet“ angeboten. Schon an der Tür empfängt der Duft der orientalischen Gewürze verheißungsvoll die Gäste. Leckere Vorspeisen, Fleisch-, Fisch- und vegetarische Gerichte sowie Desserts aus den Esskulturen Marokkos, des Irak, Syriens, des Libanons und Kurdistans kommen hier auf den Tisch. „Unbedingt mal ausprobieren“, empfiehlt Torsten Krahn.

Und zählt auf, was hier noch geboten wird: „Frühstückstreffpunkt für die

Bewohnerinnen und Bewohner Kaltenmoors, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „AWO-Umsonstladens“, Abendtreffpunkt für eine türkische Frauengruppe, Probenraum für die AWO-Theatergruppe und, und, und.“

Und was genau macht der Veranstaltungsmanager Torsten Krahn? „Internetrecherche nach neuen, passenden Künstlern; Zeitungsartikel schreiben, Plakate und Flyer verteilen, die Veranstaltungen betreuen, aufbauen, im Service helfen, abbauen, Berichte schreiben. Weil das alles dazu beiträgt, den Teilnehmern und Teilnehmerinnen unserer Projekte die (Wieder-) Eingliederung in Arbeit zu erleichtern, habe ich viel Freude an meiner Arbeit. Und wenn so eine groovige Band spielt wie das „Rat Pack“, dann haben wir auch viel Spaß!“



v.l.: Lucy Grimme, Marion Bernecker, Torsten Krahn

100
Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege und wird bundesweit von über 335.000 Mitgliedern, 66.000 ehrenamtlich engagierten Helferinnen und Helfern sowie 225.000 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen getragen.

► Jahreshauptversammlung 2018

Am 17.03.2018 fand die JHV des Ortsvereins Lüneburg statt. Vorsitzender Kalle Gienke begrüßte im kaffee.haus Kaltenmoor die Anwesenden und übermittelte Grüße von Oberbürgermeister Ulrich Mädge und der Landtagsabgeordneten Andrea Schröder-Ehlers.



Nach Feststellung der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der letzten JHV und wurde der Verstorbenen gedacht. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden mit einer Urkunde und Ehrennadel Gudrun Schulz und Heiko Dörbaum geehrt. Als Vertreterin des Regionalrats dankte Hiltrud Lotze besonders dem Vorstand für seine Arbeit. Sie warf einen Ausblick auf das Jubiläum 100 Jahre AWO in 2019. Weiterhin bekenne sich die AWO zu den Grundwerten Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Der Vorsitzende berichtete über den steten Mitglieder-rückgang, der sich negativ auf die Finanzlage auswirkt, da wir von den Mit-

gliedsbeiträge lediglich knapp 30% erhalten. Das erschwert die Arbeit im Ortsverein. Dass unsere Kassenlage trotzdem recht gut ist, verdanken wir unserer Kassiererin Birgit Günther. Ihr gebührt ein besonderer Dank für ihre akribische und zeitaufwendige Arbeit.

Kalle Gienke stellte weiter die einzelnen Aktivitäten im Bürgertreff Lerchenweg vor (über die wir in der AWO-Zeitung berichten werden). Es folgten Bericht der Revisoren und Entlastung des Vorstandes. Bei der Nachwahl für den Vorstand wurden Brigitte Kiese-wetter als stellvertretende Vorsitzende

und Kirsten Gienke als Schriftführerin gewählt. Sie erhielten wie alle Gruppenleiter und die Geehrten ein süßes Dankeschön.

Diskutiert wurde die Neugestaltung der AWO-Zeitung in der aktuellen Form. Hintergrund ist ein Beschluss des Regionsrats am 23.10.2017. Hinsichtlich der Kosten sind noch Fragen offen, daher gilt dieser Beschluss zunächst für die Zeitungsausgaben in 2018. Danach wird neu beraten. Der Vorsitzende schloss die Sitzung mit besten Wünschen für ein Frohes Osterfest.

► Die Seniorenrunde Düt und Dat

Im Frühjahr 2015 hat Karin Köster aus beruflichen Gründen den beliebten Mittwochsschnack an Kirsten Gienke übergeben. Diese leitet bis jetzt den Seniorenkreis Düt und Dat sehr erfolgreich, führte zur Freude der Teilnehmer das Bingospiel ein und sorgt mit ihrem freundlichen und fürsorglichen Wesen dafür, dass alle sich sehr wohl fühlen. Das führt dazu, dass an manchen Nachmittagen kaum noch ein Platz frei ist. An jedem ersten Mittwoch des Monat treffen wir uns im Bürgertreff Lerchenweg in gemütlicher Runde zu Kaffee und Kuchen, um zu Klönen, Geschichten zu erzählen, alte



Lüneburger Erinnerungen auszutauschen und auch über die kleineren und größeren Sorgen des Alltags zu berichten. Und natürlich werden auch Geburtstage entsprechen gefeiert.

Wir hoffen, dass alle Besucher und Gäste weiterhin gesund und munter bleiben, um an diesen fröhlichen Treffen stets teilnehmen zu können und wünschen weiterhin viel Vergnügen.

► AWO-Stadtrundfahrt

Wie auch in den vergangenen Jahren fand am 07.07.2018 wieder die traditionelle Stadtrundfahrt mit unserem Oberbürgermeister Ulrich Mädge statt. Bei strahlender Sonne wurde den Teilnehmern bewusst, wie unsere schöne Hansestadt wie ein lebender Organismus von Jahr zu Jahr wächst und sich positiv verändert. All das wurde vom OB sach- und fachkundig kommentiert und erklärt. Die Fahrt führte unter anderem durch das Hanseviertel, das Hafengebiet und den Ortsteil Häcklingen, Gegenden, die man normalerweise



nicht so gut kennt und die nun im Gedächtnis bleiben. Zumindest solange, bis wir in 2019 zur nächsten Tour starten. Nach der Fahrt tauschten sich die Teilnehmer über die Eindrücke bei Kaffee und Kuchen im AWO-kaffee.haus Kaltenmoor aus. Fahrt, Kaffee und Kuchen – alles war im Fahrpreis von 10,- Euro enthalten!

► Nachruf

Am 26. Juni 2018 verstarb unser langjähriges Ehrenmitglied **Helmut Muhsmann**. Er war seit 63 Jahren Mitglied der Arbeiterwohlfahrt in Lüneburg und uns allen in seinem sozialen Engagement ein Vorbild. Wir werden ihn in unserem Kreis vermissen und seiner stets gedenken.

*Alle Texte und Fotos:
Kalle Gienke*

OV Bad Bevensen

► Wandeln unter Bäumen im Kurpark Bad Bevensen

Wieder einmal ist es soweit, dass unser früherer Stadtgärtnermeister Günter Bastuck, in seiner Tätigkeit von 1973 bis 2000 mit der gärtnerischen Gestaltung des Kurparkes Bad Bevensen befasst, seine reichen Erfahrungen interessierten Mitgliedern der AWO sachkundig übermitteln konnte. Schade, dass nur 10 Mitglieder die Zeit fanden, neue Erkenntnisse über die Entstehung des Kurgartens und seines Artenreichtums zu erhalten.

Günter begann seinen Vortrag damit, dass es sich in Bad Bevensen gut leben lässt, und das wussten schon erste Siedler, die in der Jungsteinzeit hier siedelten. Doch bis zur Entdeckung und Erschließung von Jod-Sole-Quellen (1964/68) und der staatlichen Anerkennung als Heilbad (1975) ist es noch ein weiter Weg. Hierzu bedurfte es eines Kurhauses und Anlage eines Kurparks. Helmut schilderte weiterhin, dass im heutigen Bereich der Grünanlage sich ursprünglich Kleingärten befanden, die von der Stadt aufgekauft wurden und erst allmählich erreichte der Kurpark seine jetzige Form mit einer Größe von 12 Hektar. Die Zuhörer erfahren weiterhin, dass in einer Auen-

landschaft mit sumpfigen Böden am Heidefluß Ilmenau nahezu 500 Bäume angepflanzt wurden. Dem Betrachter erschließt sich eine Artenvielfalt, darunter exotische Bäume wie Sumpfyzypresse (Günter konnte aus dem ff die lateinische wissenschaftliche Bezeichnung nennen, auf die hier aber verzichtet wird), Mammutbaum aus Nordamerika, Kuchenbaum aus Japan, Taschentuchbaum aus China, um nur einige zu nennen. Bei den heimischen Gewächsen wurde mancher Baum bezeichnet, deren Name nicht so bekannt sein dürfte und der biologische Laie erfährt, dass zur Unterscheidung von Tanne und Kiefer auch die Zapfenform (Tannenzapfen nach oben, Kiefernzapfen nach unten) kennzeichnend ist. Zu jedem Baum (die ursprünglich angebrachten Erklärungen hinweisen zu den Baumarten sind schon längst dem Vandalismus zum Opfer gefallen) weiß Günter eine Geschichte. So stehen im Eingangsbereich des Kurparkes nahe Neptunbrunnen zwei Lindenarten. Bei der einen Lindenart vertrockneten die Blüten und die Blüten der nebenstehenden Silberlinde waren für die Nahrung der Bienen nicht ausreichend und verursachten ein Bienensterben. Ein Baum



trägt den bezeichnenden Namen "Beamentenbaum" (Blätter kommen zuletzt und gehen zuerst). Am Ende der Führung weiß man genauer, wie beispielsweise Rotbuche, Silberhorn, Schwarzesche, Zitterpappel usw. die Artenvielfalt repräsentieren. Auch die Erklärung der Blumenvielfalt der einzelnen Rabatten kam nicht zu kurz. Knollenbegonien (15 Sorten existieren), Zinnien, Frauenmantel, Salvia usw. seien hier genannt. Bei dieser Fülle an Informationen war nach einhalb Stunden die Aufmerksamkeit auch wegen der Hitze nicht mehr gegeben, und die Führung wurde abgebrochen, soll aber in einem zweiten Teil voraussichtlich im September d. J. eine Fortsetzung finden. Dann gilt es wieder zu bestaunen, wie aus dem ursprünglich mit Birken, Kiefern und Eschen besetzten Areal ein artenreiches Biotop werden konnte.

Wolfgang Jähniq

► Kultur im kaffee.haus kaltenmoor

Nach den Betriebsferien im kaffee.haus geht es ab August weiter mit den kulturellen Highlights:

► Freitag, 17.08. 19.00 Uhr Katja Werker



Am Freitag, 17.08.18 spielt ab 19.00 Uhr die Musikerin Katja Werker im kaffee.haus. Auf der Bühne ist Katja stets ein Erlebnis, denn die ebenso charismatische wie scheue Musikerin bedient alles andere als ein Klischee. Katjas Songs sind echt, autobiographisch und beinhalten eine gehörige Portion Melancholie, die man auch „Blues“ nennen könnte.

► Samstag, 25.08. 19.00 Uhr Janice Harrington

Am Samstag, 25.08.18 steht ab 19.00 Uhr Janice Harrington auf der Bühne. Nach dem beeindruckenden Konzert im letzten Jahr ist the Lady of Jazz, Blues and Gospel gemeinsam mit drei weiteren Vollblutmusikern erneut im Kaffeehaus.



► Samstag, 01.09. 18.00 Uhr Die Russische Landmannschaft

Am Samstag, 01.09. veranstaltet die Russische Landmannschaft ab 18.00 Uhr einen Abend der russischen Kultur. Lieder, Gedichte, Tänze und vor allem leckere Speisen sind garantiert.

► Samstag, 22.09. 10.00 Uhr Frauenflohmarkt

Samstag, 22.09. findet von 10.00 bis 15.00 Uhr im kaffee.haus wieder der Flohmarkt von Frauen für Frauen statt. Tische sind vorhanden, Kleiderständer bitte mitbringen. Kosten 3,- € pro lfd / Meter. Anmeldung im kaffee.haus: 04131-2204722



► Samstag, 22.09. 19.00 Uhr Improvisationstheater „Tante Salzmann“

Ebenfalls am 22.09.18 kommt das Improvisationstheater „Tante Salzmann“ aus Kiel ins kaffee.haus. Das Publikum liefert die Vorgaben für die Szenen: Ort, Personen, Charaktereigenschaften oder Genre entscheidet, ob das Ganze als furioser Western oder lieber als Shakespearsche Komödie gespielt werden soll. Ad hoc setzen die Akteure von Tante Salzmann diese Impulse um. Ergebnis sind haarsträubende Minidramen und turbulente Tragödien. Beginn: 19.00 Uhr

► Freitag, 19.10. 10.00 Uhr Trio „Café du Soul“

Am Freitag, 19.10. kommt ab 19.00 Uhr das Trio „Café du Soul“ ins kaffee.haus. Café du Soul – Best of Soul, Pop & Latin Hits von den 60ern bis heute in Akustikbesetzung. »Café du Soul klingen etwa so wie das kleine Schwarze kleidet: Elegant, sexy und durch und durch stilvoll!« *NRW Zeitung*

► Freitag, 02.11. 19.00 Uhr Arabische Nacht

Am Freitag, 02.11. findet zum zweiten Mal eine Arabische Nacht im kaffee.haus statt. Ab 19.00 Uhr gibt es das bekannte Arabische Mittagsbuffet nun am Abend, begleitet von der Tänzerin Linda Mameri und der Tarab. Ein Genuss für Auge, Ohr und Gaumen.

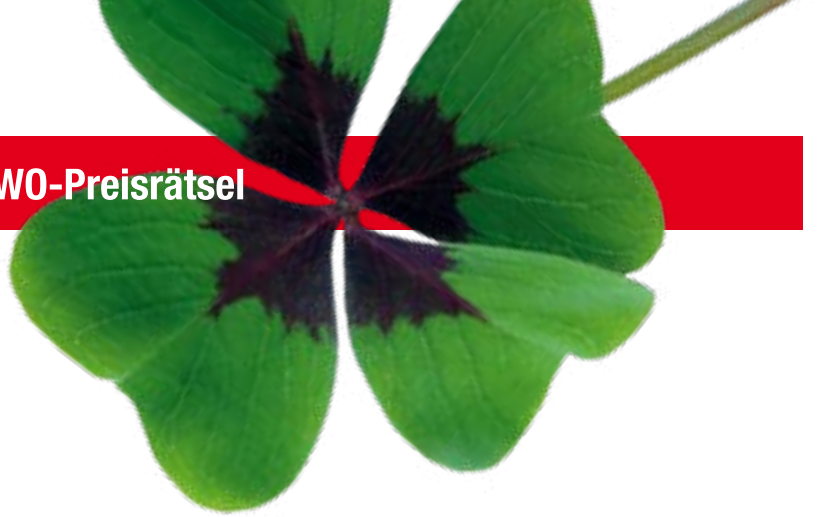


► Sonntag, 11.11. 15.00 Uhr Wunderlandtheater

Sonntag, 11.11. gastiert ab 15.00 Uhr das Wunderlandtheater mit dem Stück „Häuptling Tatanka und der Adler“ für Kinder ab 4 Jahren im kaffee.haus.



AWO-Preisrätsel



► Neues Spiel, neues Glück!

Liebe Leserin, lieber Leser,
in der AWO-Zeitung 1/2018 hatten wir mit dem AWO-Rätsel auf Seite 8 eine knifflige Aufgabe gestellt. Es galt, 12 Fragen zu beantworten, aus den Antworten das aus 12 Buchstaben bestehende Lösungswort zu finden (Solidarität) und dieses einzusenden. Kinderspiel, hatte sich der „Rätselausdenker“ gedacht, diese Fragen beantworten die AWO-Mitglieder aus dem Effeff. Aber die Aufgabe war doch zu schwierig – jedenfalls ist keine richtige Lösung bei uns eingegangen. Das Gute daran: alle Preise sind noch im Topf und werden erneut ausgespielt. Dieses Mal gibt es also eine doppelte Gewinnchance.

Unser Rätsel dieses Mal:

Wann wurde die AWO
gegründet?

Gesucht wird das genaue
Gründungsdatum
(TT.MM.JJJJ)

Die Lösung bitte bis zum
30. September mit dem Stichwort
„AWO-Preisrätsel“ einsenden an:

AWO-Zeitung / Redaktion
Käthe-Krüger-Straße 17
21337 Lüneburg oder per E-Mail an
awo-preisraetsel@awo-lueneburg.de

Mitmachen dürfen alle: Mitglieder der
AWO und solche, die es noch werden
wollen, Mitarbeiter/innen, Freiwillige,
Freunde und Sympathisanten.
Wir wünschen viel Glück!

1. Preis



2 x 2 Gutscheine für das „Arabische Buffet“
im kaffee.haus Kaltenmoor, Lüneburg

3. Preis 2 x 1 AWO-Regenschirm



2. Preis



2 x 2 Gutscheine für den Mittagstisch
im Haus „Zum Hägfeld“, Lüneburg

4. - 10. Preis je eine AWO-Baumwolltasche



► **Redaktionsschluss** für die 3. Ausgabe 2018 ist der **18. Oktober 2018**
Veranstaltungshinweise und Termine bitte an die Redaktion der AWO-Zeitung

Impressum **AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V.**

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 1.000; die Zeitung wird kostenlos an Mitglieder und politisch Verantwortliche verteilt. Im Abo ist die AWO-Zeitung zum Jahrespreis von 10,- € (gegen Vorkasse, incl. Porto) erhältlich.

Redaktion: Hiltrud Lotze (v. i. S. d. P.)

Herausgeber: AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V., Käthe Krüger Str. 15, 21337 Lüneburg; Der Vorstand; Vorsitzender: Achmed Date, Bleckede
Telefon 04131-75960 · Fax 04131-759613
E-mail: lotze@awo-lueneburg.de
Internet: www.awo-lueneburg.de

Spenden zugunsten der AWO-Zeitung erbitten wir unter dem Stichwort „Zeitung“ an die AWO, Kto: 48405 bei der Sparkasse Lüneburg (BLZ: 240 501 10) – eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung wird umgehend zugesandt.



Kontakte

Lüneburg

Vorsitzender: Kalle Gienke ☎ 0 41 31 / 5 76 79

Adendorf

Vorsitzende: Elke Schönfeld ☎ 0 41 31 / 98 10 92

Stützpunkt Bardowick

Martin Fink ☎ 0 41 31 / 12 18 94

Mechtersen

Vorsitzende: Ingrid Böhring ☎ 0 41 78 / 12 96

Bleckede

Vorsitzender: Achmed Date ☎ 0 58 52 / 5 87

Bad Bevensen

Vorsitzende: Birgitt Sörnsen ☎ 0 58 05 / 98 18 03

Uelzen

Vorsitzende: Jutta Kalix ☎ 05 81 / 2 10 70 09

Lüchow

Vorsitzende: Gudrun Bölte ☎ 0 58 41 / 64 16

Stützpunkt Vögelsen

Treffen über Regionalverband
Hiltrud Lotze ☎ 0 41 31 / 75 96 29

Rat & Hilfen

Allgemeine Sozialberatung

- ▶ Lüneburg, Auf dem Meere 14 · Di 09.00 - 10.30
- ▶ Adendorf, Alte Schule, Dorfstr. 58a · Di 11.30 - 12.30
- ▶ Bleckede, Breite Str. 39 · Do 9.00 - 11.00
- ▶ Bad Bevensen Krummer Arm 15*
- ▶ Uelzen Lindenstraße 20*

*Termine nur nach Vereinbarung ☎ 0151 - 10 55 92 63
oder per E-mail: sozialberatung@awo-lueneburg.de

Unabhängige Erwerbslosenberatung

- ▶ Lüneburg, Bülows Kamp 35 (Buslinie 5014)
Di 8.30 - 12.30; Fr 8.30 - 13.30
- ▶ Lüneburg, St. Stephanus Passage 15 (Bus 5011+5014)
Mi 15.30 - 18.30
- ▶ Dahlenburg, Dannenberger Str. 20 · Mi 9.00 - 12.00
- ▶ Dannenberg, Poggengang 1 · Mo 13.30 bis 16.30 Uhr
und Mi 09.00 bis 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
☎ 0151 - 10 55 92 63 oder per E-mail:
erwerbslosenberatung@awo-luechow-dannenberg.de

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung

- ▶ Lüneburg, Bülows Kamp 35*
- ▶ Lüchow, Georgstraße 2*

*Termine nur nach Vereinbarung ☎ 0171 - 3 42 03 06
per Post: Postfach 11 40, 21301 Lüneburg
per E-mail: inso@awo-lueneburg.de



Selbsthilfegruppen für Suchtkranke

- ▶ Lüneburg – Wicherngruppe, Mo 19.00
Lerchenweg / Ernst Braune Str.
☎ 0 41 31 / 5 76 79
- ▶ Dahlenburger Gruppe, Mo 19.00
Dannenberger Str. 20, ☎ 0160 / 7 25 80 29
- ▶ Bleckeder Gruppe, Mi 18.30
Breite Str. 39, ☎ 0160 - 99 82 13 95

Kurberatung für Familien, Mütter, Väter und Kinder

- ▶ Lüchow ☎ 0 58 41 / 64 16
- ▶ Lüneburg Terminvergabe Do 9:00 bis 10:00 ☎ 0 41 31 / 75 96 16 oder kurberatung@awo-lueneburg.de

AWO-Seniorenhilfen / Hausnotruf

Lüneburg, Bleckede, Bad Bevensen, Uelzen
☎ 0 41 31 / 75 96 18

Persönliche Hilfen für Jugendliche, Familien und Erwachsene – AWOSOZIALe Dienste gGmbH

Lüneburg, Adendorf, Dahlenburg, Dannenberg, Lüchow
☎ 0 41 31 / 86 29 80

Berufshilfen für Jugendliche und Erwachsene, Kinderbetreuung und Schulbegleitung AWOCADO Service gGmbH

Lüneburg, Dannenberg, Uelzen ☎ 0 41 31 / 872 23 33
E-mail: info@awocado-service.de
www.awocado-service.de

Kinder- und Jugendreisen, Sprachferien

Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen
info@dein-jugendwerk.de oder ☎ 05 11 / 495 21 75
www.dein-Jugendwerk.de

Jugendmigrationsdienst

☎ 0 41 31 / 69 96 58 - 12 / 14 / 23

Migrationsberatung für Erwachsene und Flüchtlingssozialarbeit ☎ 0 41 31 / 4 09 00-12